

Laurens Cigaretten.

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

## „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 336 und 337.

Sonntag, 2. und Montag, 3. Dezember 1917.

51. Jahrgang.

## Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Frau Exzell. Generalin. Bagenski-Seeben (Halle), Major von Bredow (Bad Eilsen), Oberstlt. Eichert (Tauberbischofsheim), Offiz. Faessler mit Gattin, Generaloberarzt Fischer, Ltn. Fleischmann mit Gattin (Berlin), Ltn. Griebel (Diedenhofen), Kapitänlt. Hengstenberg mit Gattin (Kiel), Ltn. Hentze (Hann. Münden), Hptm. von Hymen (Potsdam), Rittm. Kirchhoff, Oberstlt. Kuschel, Frau Stabsarzt Nieprasek (Marburg a. d. L.), Exzell. Frau Generalin. von Oidtmann, Ltn. Wöstmann (Hannover).

Hier sind nach der neuesten Fremdenliste u. a. eingetroffen: Baronin von Strachwitz mit Begleitung aus dem Haag im Hotel „Fürstenhof“. — Gräfin von Richthofen aus München im Hotel „Rose“.

## Aus dem Kurhaus.

### Militärkonzerte.

Die beiden Abonnementskonzerte um 4 und 8 Uhr am Montag werden von der verstärkten Garnisonkapelle unter Leitung des Herrn Königl. Obermusikmeisters Weber ausgeführt.

## Kunsnachrichten aus Wiesbaden.

— Die Woche im Hoftheater. Sonntag, den 2., nachm., bei aufgeh. Abonnement, auf Allerhöchsten Befehl, Vorstellung für die Kriessarbeitschaft: „Iphigenie auf Tauris“, Anf. 2 Uhr; abends, Ab. D., zum ersten Male: „Der liebe Augustin“, Operette in 3 Akten, Anf. 7 Uhr. Montag, den 3., Ab. B.: „Die Tante aus Sparta“, Anf. 7 Uhr. Dienstag, den 4., Ab. D.: „Die toten Augen“, Anf. 7½ Uhr. Mittwoch, den 5., Ab. A.: „Die Jungfrau von Orléans“, Anf. 6½ Uhr. Donnerstag, den 6., Ab. C.: „Der liebe Augustin“, Anf. 7 Uhr. Freitag, den 7., bei aufgeh. Abonnement, Volkspreise, 8. Volksabend: „Gyges und sein Ring“, Anf. 7 Uhr. Vom 8. bis 16. Dez. Gesamtauführung von Richard Wagners Bühnenfestspiel: „Der Ring des Nibelungen“; Samstag, den 8., Ab. B, Vorabend: „Das Rheingold“, Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 9., Ab. A, I. Tag: „Die Walküre“, Anf. 5 Uhr. Dienstag, den 11., Ab. C, II. Tag: „Siegfried“, Anf. 6 Uhr. Sonntag, den 16., Ab. D, III. Tag: „Götterdämmerung“.

## Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Die Vortragsfolge in dem vierten Konzert des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“ am Freitag wurde von dem Trio der Herren Artur Schnabel (Klavier), Karl Flesch (Violine) und Hugo Becker (Cello) bestritten. Jeder der Herren genießt als Künstler auf seinem Instrument erstklassigen Ruf. Im Zusammenspiel bieten sie ein Ensemble von ausserordentlicher Klangschönheit, Sauberkeit der Intonation, Reichtum in der Dynamik und minutiöse Exaktheit im Rhythmischen. Frei von jeder virtuosen Anwendung stellt ein jeder sein hervorragendes Können in den Dienst der Sache. Alle Schönheiten der gebotenen Werke kamen in solch vollendeter Ausführung zu restloser Wiedergabe und stärkster Wirkung, ganz gleich, ob es sich um einen leichteren Beethoven (C-moll-Trio), einen feingeaderten Mozart (B-dur-Trio) oder die schwerere Kost eines Brahms (H-dur-Trio) handelt. Namentlich der Vortrag des letzteren war von fortwährendem Schwung in den dramatisch bewegten Stellen, von eindringlichster Süßigkeit des Klanges und reizvollster Stimmung in der Kantilene. Die Zuhörer, welche den grossen Saal der Turngesellschaft bis auf den letzten Platz besetzt hielten, spendeten rauschenden Beifall.

## Ausstellung Wiesbadener Künstler.

### Eine Weihnachtsschau.

Die Dezember-Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst, wird heute Sonntag 10 Uhr eröffnet. Die Veranstaltung wurde von folgenden Wiesbadener Künstlern besichtigt: Ahrens, Christiansen, Clavel, Dahlen, Dallwitz, Erbach,

Anf. 5 Uhr. Donnerstag, den 13., Ab. C: „Die Fledermaus“ (im 2. Akt „Morgenblätter“ und „Radetzky-Marsch“ von Johann Strauss, getanzt von Fräulein Hannelore Ziegler vom Grossherzoglichen Hof- und Nationaltheater in Mannheim), Anf. 6½ Uhr. Der Vorverkauf für sämtliche Vorstellungen beginnt heute Sonntag vormittag 9 Uhr.

— Residenztheater. Am Dienstag setzt Carl William Büller sein Gastspiel fort als „Dr. Wespe“ in dem gleichnamigen Lustspiel von Roderich Benedix und bringt am Mittwoch als Abschiedsrolle auf vielseitigen Wunsch seinen „Striese“ im „Raub der Sabinerinnen“ nochmals zur Darstellung.

— Weihnachtsmärchen im Residenztheater. Am Samstag, den 8., nachmittags 3½ Uhr findet als erste Kinder- und Schülervorstellung „Meister Pinkepank“ oder „Christnacht bei den Schnee-Elfen“ von Max Möller statt.

## Das Neueste aus Wiesbaden.

— Elternabend. Die Berufsberatungsstelle des Arbeitsamtes hält heute Sonntag nachmittags 5 Uhr ihren ersten diesjährigen Elternabend in der Turnhalle der Blumenthalschule ab. Dieser Abend ist für die zur Entlassung kommenden Knaben der Blücher-, Lorcher- und Gutenbergschule bestimmt. Zur Berufswahl werden sprechen: Herr Dr. Otto, Syndikus der Handelskammer über die kaufmännischen Berufe, Herr Schroeder, Syndikus der Handwerkskammer, über die gewerblichen Berufe. Diese berufenen Vertreter des Handels und des Gewerbes werden die Wichtigkeit der Berufswahl nach Maßgabe der zeitigen Verhältnisse behandeln. Die Schüler genannter Schulen, deren Eltern, sowie Lehrherren und Interessenten sind hierzu freundlichst eingeladen. Für die übrigen Schulen werden die Elternabende noch festgesetzt.

— Die Teekonzerte in der „Rose“, die sich einer so ausserordentlichen Beliebtheit erfreuen, finden jetzt wieder regelmäßig am Sonntag und Mittwoch statt.

— w. Verkaufszeit an den Vorweihnachts-Sonntagen. Der Regierungspräsident bringt zur Kenntnis, dass er für die beiden ersten Sonntage der letzten vier Wochen vor dem Weihnachtsfeste die sonst übliche verlängerte Verkaufszeit aufgehoben habe, während wegen der Verkaufszeit an den beiden letzten Verkaufstagen vor dem Weihnachtsfeste besondere Verfügung noch ergehen wird.

— Im Thalia-Theater gelangt der dritte Film der Lotte

Neumann-Serie „Jugend“, Drama in 4 Akten, zur Erstaufführung, dann folgt das Lustspiel „Der keusche Josef“ mit Fritz Steidl. Interessante Einblicke in den Betrieb Krupp in Essen gibt ein weiterer Film.

## Hof und Gesellschaft.

Der Kaiserliche Legationssekretär Fürst zu Lynar, Standesherr auf Lindenau (Oberlausitz), hat sich mit Gräfin Victoria Maria v. Redern, Tochter des verstorbenen Kaiserlichen Gesandten Grafen Wilhelm v. Redern, vermählt. Die Vermählten werden den Namen eines Fürsten und einer Fürstin zu Lynar-Redern führen.

Im Palais der schwedischen Gesandtschaft in Bern vermählte sich der schwedische Gesandte in Bern, Baron Essen mit Frau Schuster, geborenen Gutmann, Tochter des Generaldirektors der Dresdner Bank in Berlin Geheimen Kommerzienrates Eugen Gutmann.

## Aus unseren Kriegstagen.

— Der Papierverbrauch für die Lebensmittelkarten. Die Stadt Leipzig legt eine Verbrauchsstatistik vor. Danach benötigte Leipzig für seine 155 000 Haushaltungen 1915: 30 000 Kilogramm, 1916: 97 000 Kilogramm und in diesem Jahre höchstwahrscheinlich über 100 000 Kilogramm Papier zur Herstellung von Lebensmittelkarten und den dazu gehörigen Formularen. Es entfielen also auf eine Haushaltung im Jahre 1916 rund 1,3 Pfund Papier. Um Ersparnisse zu erzielen, wurde vorgeschlagen, die Karten zu verkleinern und vor allem den Kartenköpfen nicht so viel Platz einzuräumen; auch könnte wahrscheinlich durch Zusammenlegung einzelner Karten Papier gespart werden.

— Arbeiten von Kriegsgefangenen in Russland. Eine kleine Kollektion von Gemälden, Zeichnungen und gewerblichen Arbeiten österreichisch-ungarischer und deutscher Kriegsgefangener, die das Schicksal nach Russland und Sibirien verschlagen hat, ist durch besondere Umstände kurze Zeit in Wien zur öffentlichen Schau gestellt gekommen. Ein Schwede, Dr. Gustav Hallström, hat als Begleiter von Liebesgaben diese Zeugnisse künstlerischen Betätigungsdranges gesammelt. Sie spiegeln das Seelenleben und die Umgebung derjenigen wider, die unter oft so drückenden Verhältnissen die Spannkraft nicht verloren, ihrem Arbeitsdrang, ihrem Humor, ihrer Verzweiflung einen Ausdruck zu geben, der ihre Stimmungen ohne Worte und oft besser als Worte zeigt.

Fölln, Fabry, Geissler, Gross, Günther-Schwerin, Hadeln, Heemskerck, Henke, Böttiger, Brabant, Hartmann, Hinko, Keller, Kloeden, Knip, Labes, Lenhard-Falkenstein, Lossen, Müller-Tenckhoff, Mulot, Pilgrim, Quedenfeld, Stierenberg, Taute, Töpfer, Vietor, Vogel, Völcker, Wenzel, Wolff-Malm, Zadow, Zars.

Ausserdem enthält die reichhaltige Kunstschau noch eine schöne Kollektion bester Handzeichnungen von Max Liebermann, ferner das aus 25 Lithographien bestehende Mappenwerk „Der Golem“ von Prof. Hugo Steiner-Prag und Graphik von Hela Peters, E. Pick u. a.

## Abwanderung deutschen Kunstbesitzes ins Ausland.

Unser Kunstreferent Privatdozent Dr. Walter Bombe schreibt zu dieser hochwichtigen Frage:

Die Tatsache, dass in immer grösserer Zahl ausländische Käufer, namentlich Holländer und Skandinavier — und wahrscheinlich auch Kommissionäre englischer und amerikanischer Auftraggeber — den für sie ungeheuren Vorteil unserer schlechten Valuta wahrnehmen und auf unseren Kunstversteigerungen Gegenstände um die Hälfte des Preises ersteigern, den deutsche Museen und Sammler zu erlegen gezwungen sind, gibt jedem Einsichtigen zu denken. Es unterliegt wohl auch keinem Zweifel, dass die Preise von Kunstwerken vor allem darum eine so ausserordentliche Höhe erreicht haben, weil der Wettbewerb des Auslands übermächtig ist. In anderen Ländern, zum Beispiel in dem sonst so vielfach rückständigen Italien, sind schon seit langem strenge Verbote gegen die Ausfuhr wertvoller Kunstwerke, der sogenannten „Oggetti di Sommo pregio“ erlassen, und alle auszuführenden Stücke unterliegen staatlicher Aufsicht und einem staatlichen Verkaufsrecht. Der dänische Kunsthistoriker Prof. Lange hat sogar einmal den völlig ernsten Vorschlag gemacht, dass es

dem Privatmann nicht gestattet sein dürfte, alte wertvolle Kunstwerke zu erwerben; diese wichtigen Zeugen der Vergangenheit eines Landes sollten vielmehr in den Besitz der Museen übergehen, um dort allen zugänglich zu sein. In dieser auf den ersten Blick fast gewalttätig erscheinenden Forderung steckt ein gesunder Kern. Ist es doch, wie Prof. Deneken in einem Aufsatz über die Neuerwerbungen seines Krefelder Kaiser Wilhelm-Museums auf der Oppenheim-Versteigerung schreibt, eine unbestreitbare Tatsache, dass die alten Kunstwerke, solange sie von Hand zu Hand gehen, den Gefahren der Beschädigung und des Unterganges ausgesetzt sind und erst zur Ruhe und Sicherheit kommen, wenn sie in den Häfen eines Museums eingelaufen sind.

Sollte es wirklich nicht möglich sein, diesen kostbaren Besitztümern ihren gefährvollen Weg abzukürzen und wenigstens die Werke des eigenen Landes vor Verschleppung ins Ausland zu schützen? Man wird einwenden, dass, wenn alle Völker sich zu dieser Maßregel entschliessen, es für uns unmöglich wäre, z. B. französische und englische Kunstaltertümer zu erwerben. Aber man darf vielleicht bezweifeln, dass dieses Unglück grösser wäre, als es die zunehmende Abwanderung unseres alten Kunstbesitzes ins Ausland ist. Jedenfalls wird man zugeben müssen, dass wir Deutschen während des jetzigen Kriegszustandes und solange die Entwertung unseres Geldes dauert, bei einem allgemeinen Verbot, deutsche Kunstaltertümer an Ausländer zu verkaufen, mehr gewinnen als verlieren würden. Wie wir unsere altertümlichen Glocken und die geschichtlich und künstlerisch wertvollen Metallgeräte vor dem Einschmelzen sichern, so müssten auch Mittel und Wege gefunden werden, um alle beweglichen einheimischen alten Kunstdenkmäler, die noch kein sicheres Dach gefunden haben, vor der jetzt so gefährlichen Verschleppung ins Ausland zu bewahren!



## Sonntag. Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg  
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

- Vormittags 11 1/2 Uhr.
1. Choral: „Befehl du deine Wege“.
  2. Walzer aus der Operette „Prinz-papa“ . . . . . Lewin
  3. Tom der Rainer, Ballade . . . . . Löwe
  4. Fantasie aus der Oper „Bohème“ . . . . . Puccini
  5. Liebestraum nach dem Balle . . . . . Czibulka
  6. Zigeuner-Marsch . . . . . Stolz

## Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 552. Abonnements-Konzert.

### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Thüringische Fest-Ouverture . . . . . E. Lassen
2. Gebet aus der Oper „Rienzi“ . . . . . R. Wagner
3. Grosse Fantasie aus Verdis „Rigoletto“ für Klarinette und Orchester . . . . . L. Bassi
4. Ballszene nach einer Etüde von Mayseder . . . . . J. Hellmesberger
5. Ballettmusik aus „Sylvia“ . . . . . L. Delibes
6. Kriegsmarsch aus d. Oper „Rienzi“ . . . . . R. Wagner

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

## Grosses Konzert

veranstaltet vom Bezirkskomitee und Kreiskomitee vom Roten Kreuz.

zum Besten des Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte

Weihnachtsgabe 1917.  
Sängervereinigung Wiesbaden.  
Städtisches Kurorchester.

Chorleitung: Herr Karl Schauss, Organist an der Ringkirche.  
Orchesterleitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.  
Solisten: Fräulein Annie Battenfeld (Klavier).  
Herr Christian Streib, Königlicher Opernsänger (Tenor).

### Vortragsfolge.

1. Beethoven-Ouverture . . . . . Eduard Lassen.
2. Männerchor: „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht“ mit Klavierbegleitung . . . . . Franz Abt.
3. Klavierkonzerte:  
a) Konzertstunde in Des-dur.  
b) Ungarische Rhapsodie Nr. 14 . . . . . Franz Liszt.  
Fräulein Annie Battenfeld.
4. Lieder für Tenor: a) Der Musensohn  
b) Ganymed . . . . . Franz Schubert  
c) Auflösung . . . . .
5. Männerchor: Vom Rhein . . . . . Max Bruch.  
Herr Christian Streib.
6. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ . . . . . Richard Wagner.
7. Gesänge mit Orchesterbegleitung:  
a) „Am stillen Herd“ aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ . . . . . Richard Wagner.  
b) Schmelzlied aus „Siegfried“ . . . . .
8. Männerchöre:  
a) Röslein vom Rhein . . . . . Karl Schauss.  
b) Wie's daheim war . . . . . G. Wohl. emuth  
c) „Ich bin ein Deutscher“ . . . . . Cyrill Kister.  
(mit Klavierbegleitung).

Ende etwa 9 1/2 Uhr.

## Montag. Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 553. Abonnements-Konzert.

## Verstärkte Garnisonkapelle.

Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Weber.

1. Ouverture zur Oper „Titus“ . . . . . W. A. Mozart
2. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ . . . . . R. Wagner
3. Czardas . . . . . G. Michiels
4. Anna was ist denn mit dir?, Walzer aus „Der liebe Augustin“ . . . . . L. Fall
5. Potpourri a. „Alessandro Stradella“ . . . . . F. v. Flotow
6. Goldschmidt's Hämmerlein, Salonstück . . . . . R. Eilenberg
7. a) Wenn man ein Mädchen küsst.  
b) In der neuen Uniform . . . . . W. Kollo  
c) Immer feste druff . . . . .
8. König Heinrich's Aufruf und Gebet aus „Lohengrin“ . . . . . R. Wagner

## Abend - Konzert.

8 Uhr. 554. Abonnements-Konzert.

## Verstärkte Garnisonkapelle.

Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Weber.

1. Ouverture zur Oper „Der Calif von Bagdad“ . . . . . Boieldieu
2. Melodien aus „Der lustige Krieg“ . . . . . Joh. Strauss
3. Menuett und Tarantella aus der 1. Suite „L'Arlésienne“ . . . . . Gg. Bizet
4. Künstlerleben, Walzer . . . . . Joh. Strauss
5. Freiheitsmarsch der Römer aus „Cola Rienzi“ . . . . . R. Wagner
6. Das Herz am Rhein, Lied . . . . . W. Hill
7. Geburtstags-Ständchen . . . . . P. Lincke
8. Deutsche Treue, Patriotisches Potpourri . . . . . J. Gleisner

KOSTÜME  
MÄNTEL  
PELZE

# J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 29

MORGENKLEIDER  
BLUSEN  
UNTERRÖCKE.

:: Werkstätte ::  
für Uniformen

Telefon 2503.

# MOHR & SPEYER

Palast-Hotel  
Kranzplatz:

Hoflieferant  
WIESBADEN

Palast-Hotel  
Kranzplatz:

Werkstätte für  
Ausrüstungsstücke

Telefon 2503.

## Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978.

Rheinstrasse 19.

Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume.

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

## Künstler-Konzerte.

## NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

WIESB. GESELLSCHAFT  
FÜR BILDENDE KUNST

DEZEMBER 1917  
JURYFREIE AUSSTELLUNG  
WIESBADENER KÜNSTLER  
GEMÄLDE / GRAPHIK / PLASTIK

HANDZEICHNUNGEN U. GRAPHIK VON  
MAX LIEBERMANN U. A.

## NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10—5 UHR  
Sonntags von 10—1 Uhr.

## TEE-KONZERT

Vom 2. Dezember  
ab jeden

Sonntag und  
Mittwoch

von 4 1/2 bis 6 Uhr

## HOTEL ROSE.

### Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 2. Dezember 1917.

Nachmittags.

Bei aufgehobenem Abonnement.

271. Vorstellung.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Auf Allerhöchsten Befehl:

Vorstellung

für die Kriegs-Arbeiterschaft:

**Iphigenie auf Tauris.**

Schauspiel in 5 Akten von Johann

Wolfgang von Goethe.

Anfang 2 Uhr.

Ein öffentlicher Verkauf zu dieser

Vorstellung findet nicht statt, da

sämtliche verfügbaren Plätze dem

Garnison-Kommando zur Verfügung

gestellt sind.

Abends.

272. Vorstellung.

14. Vorstellung Abonnement D.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Zum ersten Male:

**Der liebe Augustin.**

Operette in drei Akten von Rudolf

Bernauer und Ernst Welisch.

Musik von Leo Fall.

Anfang 7 Uhr.

Infolge rechtzeitigen grossen Einkaufs  
bin ich trotz Beschlagnahme des  
Leders jetzt noch in der Lage,  
eine tadellose, preiswerte, reichhaltige  
Auswahl in Lederwaren (keine Ersatz-  
stoffe) anzubieten und bitte um Beachtung  
meiner Auslagen in der

Wilhelmstrasse 52 und Ecke

Grosse Burgstrasse.

Es empfiehlt sich Weihnachtsbedarf in  
Damen-, Papiergeld-, Brief-,  
Zigarren- u. Zigarettentaschen,  
sowie Schreibmappen  
schon jetzt zu decken.

## Eickmeyer Nachfolger.

Fernsprecher 3845.

Grosse Auswahl! Ohne Bezugsschein! Beste Ware!

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

**SCHNEIDER**  
KUNST-AUSSTELLUNG

FRANKFURT A. M. — ROSSMARK 23.

Gemälde höchsten Ranges

Hans Thoma

ausserlesene Werke verschiedener Jahre.  
Böcklin — Feuerbach — Hans von Marées  
Schönleber — Steinhilber — Trübner  
Zügel u. a.

Werke junger zukunftsreicher Künstler.  
Moderne Graphik. — Seltene Buch- u. Radierungen.

**Zahn - Praxis**  
Gertrude Benkendorff  
Gewissenhafte Behandlung  
aller Zahnkrankheiten.  
**Goldgasse 18**  
Ecke Langgasse. 696

Detektiv Zukunft G. m. b. H.  
Wiesbaden  
Langgasse 28/30  
Ecke Römer Tor  
Tel. 566  
In. Ref.  
Hauptkz  
Berlin W. 50  
Filialen: Frankfurt a. M.  
Schillerpl. 57. Hamburg-Stettin.  
Beobachtungen. Auskünfte



Postfach zur Bahn.  
a. Frachtgut.  
Büro: 12, 124 u. 242.  
Nikolastr. 5 u.  
Friedr.-Platz 2  
gegründet 1843.

# L. RETTENMAYER

Bepack-Abholung.

Verpackung.

Möbeltransport und Lager.

## Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

### Dienstag, den 4. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

### Mittwoch, den 5. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.  
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

### Donnerstag, den 6. Dezember.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.  
8 Uhr im grossen Saale:

**Volkstümliches Symphoniekonzert**  
zum Besten des Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte

Weihnachtsgabe 1917

veranstaltet vom Bezirkskomitee und Kreiskomitee vom Roten Kreuz.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr Hans Weisbach (Klavier).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreis: 50 Pfennig.

### Freitag, den 7. Dezember.

4 Uhr: Kein Konzert.

Abends 7½ Uhr im grossen Saale:

### VI. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solisten:

Frau Cläre Dux, Kgl. Preuss. Kammersängerin (Sopran).

Herr Dr. Otto Neitzel (Klavier).

Orchester:

Verstärktes Städtisches Kurorchester.

### Vortragsfolge.

Joseph Haydn: Symphonie in D-dur.

W. A. Mozart: a) Arie „Il re pastore“.

b) Arie aus „Gärtnerin aus Liebe“.

Frau Cläre Dux.

Otto Neitzel: Capriccio für Klavier und Orchester

(zum ersten Male).

Am Klavier: Der Komponist.

### Pause.

Gustav Mahler: II. Satz (Andante moderato) aus der

Symphonie Nr. 2 in C-moll.

Gustav Mahler: Lieder mit Orchesterbegleitung.

a) Wo die schönen Trompeten blasen.

b) Ich atmet einen linden Duft.

c) Wer hat dies Liedlein erdacht.

Frau Cläre Dux.

### 6. Anton Dvorák: Zwei böhmische Tänze.

Ende etwa 9½ Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag, den 2. Dezbr., morgens 9 Uhr an der Tageskasse im Kurhause.

**Eintrittspreise:** Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie Rückstz 2 Mk.

Nicht-Abonnenten der Zyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten:

12 Karten für Logensitze 54 Mk. anstatt 60 Mk., 12 Karten für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.

Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht ausgeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

### Samstag, den 8. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

### Sonntag, den 9. Dezember.

11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

### Kammer-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

### Montag, den 10. Dezember.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

### Dienstag, den 11. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

### Mittwoch, den 12. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Nachmittags 4½ Uhr im kleinen Saale:

### Im Märchenwald und Vaterland.

Ein Vorweihnachtsabend in Wort und Weise, Ton und Bild für Jung und Alt, mit Lichtbildern nach Schöpfungen deutscher Künstler.

Herr Schriftsteller Wilhelm Clobes-Dresden.

Eintrittspreis 1 Mark, für Kinder 50 Pfg.

Die Plätze sind numeriert.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Es wird gebeten ohne Hüte erscheinen zu wollen.

### Donnerstag, den 13. Dezember.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

### Freitag, den 14. Dezember.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement:

### Beethoven-Abend.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

### Samstag, den 15. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

### Sonntag, den 16. Dezember.

11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im grossen Saale:

### Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solistin: Fräulein Lotte Hegyesi (Violoncello).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

**Zuschlagkarte** (numeriert) 50 Pf. mit der Abonnements-Kurtax, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

(Änderungen vorbehalten).

Städtische Kurverwaltung.

# Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse

besorgt alle  
**bankmäßigen Geschäfte,**  
übernimmt  
**Vermögens- und Nachlass-**  
**Verwaltung,**  
vermietet  
**Stahlkammer-Schränke,**  
verwahrt  
**Effekten und verschlossene**  
**Depots,**  
versichert  
**Wertpapiere**  
gegen Kursverlust bei der Auslösung,  
sowie  
**Anleihen feindlicher Staaten**  
gegen Kapitalschaden bei der Auslösung.

## Seb. Bach-Feier

in der Marktkirche

Montag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr.

Chor aus dem Weihnachtsoratorium, Kantate „Gott ist Sonn' und Schild“. Ansprache „Was bedeutet für uns die Gemeinde Luthers Lied und Bachs Tonkunst“.

Kantate „Der Herr ist mein getreuer Hirt“.

Herr Pfarrer Schüssler.

Der Ring- und Lutherkirchchor.

Das Städt. Kurorchester.

Herr Friedr. Petersen, Organist der Marktkirche.

Fräulein Lilly Haas, Königl. Hofopernsängerin.

Herr Franz Knöner, Gesanglehrer am Lyzeum II.

Herr Richard Hörnicke, Kgl. Kammervirtuos.

Bachtrumpete: Herr Ewald Dietzel, Mitglied des

Städt. Kurorchesters.

Reservierte Plätze zu 3 Mk. und 2 Mk., nichtreservierte zu 1 Mk.

in den Musikalienhandlungen von Herrn Ernst Saalge.

Wienberg, Gr. Burgstrasse, F. Schellenberg, Kirchgasse,

Wienberg, Rheinstrasse, Wolff, Wilhelmstrasse, sowie abends an der

Die Kirche wird geheizt!

Der Gesamtkirchenvorstand.

### Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.

Sonntag, den 2. Dezember 1917.

Nachmittags 1½ Uhr.

Halbe Preise.

### Die beiden Sechende.

Lustspiel in 3 Akten von K. Rössler.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- und Fünfteilerkarten gültig gegen Nachzahlung auf I. Rangloge, I. Rangbalkon, Orchestersessel und I. Sperrsitz 1 Mk., II. Sperrsitz 50 Pfg., II. Rang und Balkon 25 Pfg.

3. Gastspiel C. W. Bällers.

### Goldfische.

Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.

Spilleitung: Feodor Brühl.

Wolf von Pöschel-Benzberg:

Carl William Bällers, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

### Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub, Fernruf Nr. 268

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Montag, den 3. Dezember 1917.

Abends 7½ Uhr.

Mittlere Preise.

Kinmaliges Gastspiel C. W. Bällers.

### Hasemanns Töchter.

Volkstück in 4 Akten von Adolf

L'Arronge.

Hasemann: Carl William Bällers.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

### Thalia.

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus

Kirchgasse 72 • Telefon 6137.

Erstaufführung!

### Jugend.

Grosses Drama in 4 Akten.

In den Hauptrollen: Lotte Neumann

und Ludwig Trautmann.

Der keusche Josef.

Lustspiel in 2 Akten. — In der

Hauptrolle: Fritz Steidl.

Ein Tag bei Krupp in Essen.

— Interessant. —

**Antiquitäten**  
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.  
Edelsteine. Juwelen. Perlen.  
**L. METZLER**  
Filiale:  
Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

### Kinephon-Theater.

552 Taunusstrasse 1.

### Erna Morena,

die graziös-pikante Künstlerin in

— LULU. —

Schicksalswege einer Schauspielerin.

**Träume sind Schäume.**

Köstliches Lustspiel.

**Max Lauda,** der beliebteste

Darsteller als „Joe Deeb“ in

**Eva Glendal.**

Eine Lebenstragödie in 5 Briefen.

### Monopol-Lichtspiele

650 Wilhelmstrasse 8.

— Erstaufführung. —

### Die Cameliendame.

Nach dem weltberühmten Roman

von Dumas.

Der schönste Film d. Gegenwart.

**Das preisgekrönte Füssen.**

Pikant. Lustspiel mit Tatjana Irrah

in der Hauptrolle.

ngt euer Gold  
Reichsbank!



# Grosse Versteigerung

der Wiesbadener Nationalsammlung von Kunst- und Wertgegenständen, „Kaiser- u. Volksdank Weihnachtsgabe 1917“ zum Besten unserer tapferen Feldgrauen am

**Dienstag den 4. Dezember**

vormittags 10 Uhr beginnend, im **kleinen Saal** des **Kurhauses**.

Zum Ausgebot kommen:

Wertvolle Gemälde, Bildwerke und Skizzen von Osw. Achenbach, Kögler, Julius v. Klever, E. L. Meyer, O. v. Ruppert, Günther-Schwerin, Weinberger, Bauer u. s. w., seltene Radierungen, Kupferstiche, Kunstmappen, Bücher, 1 alte wertvolle Bibel mit Kupferstichen, 1 Bismarckmuseum, viele Bronzen, Porzellan, echte Silberwaren, alte Krüge, antike Möbel, Biedermeier-Stücke, Miniaturen, Dosen, Münzen, Leuchter, Vasen, Spitzen, Kissen, kunstgewerbliche Handarbeiten, 1 Standuhr, 4 antike Perser Teppiche u. s. w.

die meistbietend versteigert werden. (Weitere gültige Spenden werden bis zu Beginn der Auktion noch angenommen).

**Besichtigung** Montag, den 3. Dezember, vormittags von 10—12 Uhr.

**Eintritt frei!**

Leiter der Auktion:

**Bernhard Rosenau,** Auktionator und Taxator.

Am 2. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, findet in der Turnhalle der Schule an der Blumenthalstr. ein

## Elternabend

statt, zu welchem die zur Entlassung kommenden Schüler der Blücher-, Lorcher- und Gutenbergschule und deren Eltern, sowie Lehrerinnen und sonstige Interessenten hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Es werden sprechen:

Herr Schroeder, Syndikus der Handwerkskammer und Herr Dr. Otto, Syndikus der Handelskammer.

Um zahlreichen Besuch bittet

**Arbeitsamt**

Abt. Berufsberatung u. Lehrstellenvermittlungsstelle

**Aus Privathand**  
sind wertv. jap. Seidenstickereien, Elfenbeinschnitzereien zu verk., auch alte Bücher „Eisenmengers Entdecktes Judentum“ v. 1711 etc. Angebote erbeten unter **Nr. 693** an die Exped. dieses Blattes. 693

## Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtschaften stets das **Wiesbadener Badeblatt**.

— **Farbige Hilfsvölker.** In einem Aufsatz in dem Heft 87/88 der Zeitschrift „Für Alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57) berechnet Major Fonck die Zahl der aus den afrikanischen Kolonien auf den europäischen Kriegsschauplatz beförderten Streitkräfte folgendermaßen: 80 000 Mann aus Algier, 41 000 Mann aus Tunis, 10 000 aus Marokko, 120 000 Vollblutneger aus Westafrika, 20 000 Mann aus Indochina, 15 000 aus Réunion, Martinique, Guadeloupe und Guyana, 10 000 aus Madagaskar, Tahiti, Somaliküste, Mittelafrrika und Neukaledonien. Die Gesamtzahl der französischen Kolonialsoldaten wird sich auf nicht unter 400 000 Köpfe stellen; dazu kommen 100—200 000 fremdländische Eingeborene, die in Mazedonien für „Menschlichkeit, Oesittung und Zivilisation“ streiten. Diese Zahlen beleuchten grell die Wichtigkeit der Kolonien.

## Ämtliche Veröffentlichungen.

### Ergebnis der Stadtverordnetenwahlen im November 1917.

Die folgenden Herren sind zu Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung gewählt bzw. wiedergewählt worden.

In der dritten Wählerabteilung

bis Ende 1923:

|                                                                                                                                                                                                                         |                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Josef Hint, Schreinermeister                                                                                                                                                                                            | mit 493 Stimmen |
| Karl Hoffmann, Biegeleibfeger                                                                                                                                                                                           | 491             |
| Friedrich Kaltwasser, Tapezierermeister                                                                                                                                                                                 | 491             |
| Otto Haese, Gewerkschaftsbeamter                                                                                                                                                                                        | 388             |
| August Dietrich, Kaufmann                                                                                                                                                                                               | 387             |
| von 525 abgegebenen Stimmen.                                                                                                                                                                                            |                 |
| In der zweiten Abteilung                                                                                                                                                                                                |                 |
| bis Ende 1923:                                                                                                                                                                                                          | mit 180 Stimmen |
| Dr. Alexander Alberti, Justizrat                                                                                                                                                                                        | 180             |
| Dr. Ernst Degenhardt, Professor                                                                                                                                                                                         | 180             |
| Karl Maltomeus, Kaufmann                                                                                                                                                                                                | 180             |
| Wilhelm Reuendorf, Rentner                                                                                                                                                                                              | 179             |
| Willy Marx, Kaufmann                                                                                                                                                                                                    | 179             |
| Heinrich Wolf, Hofmusikalienhändler                                                                                                                                                                                     | 179             |
| von 180 abgegebenen Stimmen.                                                                                                                                                                                            |                 |
| In der ersten Abteilung                                                                                                                                                                                                 |                 |
| bis Ende 1923:                                                                                                                                                                                                          | mit 63 Stimmen  |
| W. Elze, Geheimen Regierungsrat und Forstrat                                                                                                                                                                            | 63              |
| H. A. Glaeser, Fabrikbesitzer                                                                                                                                                                                           | 63              |
| Dr. A. Probsting, Sanitätsrat                                                                                                                                                                                           | 63              |
| H. von Ulrici, Oberforstmeister a. D.                                                                                                                                                                                   | 63              |
| Gugo Wagemann, Weinbändler                                                                                                                                                                                              | 63              |
| Als Ersatz bis Ende 1919 bzw. 1921:                                                                                                                                                                                     |                 |
| G. Valentiner, Generalkonful                                                                                                                                                                                            |                 |
| Dr. Ernst Hint, Professor                                                                                                                                                                                               |                 |
| Reinhold Maack, Professor                                                                                                                                                                                               |                 |
| Paul Seifert, Kommerzienrat                                                                                                                                                                                             |                 |
| mit familiären abgegebenen 63 Stimmen.                                                                                                                                                                                  |                 |
| Nach § 29 der Städteordnung kann gegen das Wahlverfahren von jedem stimmberechtigten Bürger innerhalb 2 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem Magistrat Einspruch erhoben werden. |                 |
| 753                                                                                                                                                                                                                     |                 |

Wiesbaden, den 29. November 1917.

Der Magistrat.  
J. S. Borgmann.

## Haarschmuck

in Schildpatt

und Schildpatt-Nachahmung

Ausgewählt schöne Farben und Formen

Große Auswahl

in allen Preislagen

Kleine Schildpattspangen für Schleier und Stirnhaar Mk. 0.50 bis 1.—.

**Dr. M. Albersheim**  
Wiesbaden - Frankfurt a. M.  
Wilhelmstr. 38 Kaiserstr. 9  
Fernsprecher 3007



Verwendet

„Kreuz-Pfennig-Marken“

auf Briefen, Karten usw.



**VERGNÜGUNGS-PALAST**  
**GROSS-WIESBADEN**  
DOTZHEIMERSTR. 49 - FERNRUF 810.

Novitäten-Programm vom 1.—15. Dezember 1917.

**Die Flucht aus der Kiste.**

Türk. Attraktion! Das Verblüff. was jemals gezeigt wurde! 5 Mon. hintereinander Stadtgespräch in Berlin. Zirkus Schumann.

**Margott & Jenny**  
Elastische Darbietungen in noch nie dagewesener Vollendung.

**2 BLESSINGS 2**  
Phänomenaler, aufsehenerregender Gymnastik-Akt.

**6 Alpinsänger 6**  
— Tiroler Gesellschaft. —  
**Jungmadel-Trio**  
Verwandlungs-Tänze.

**Leros dressierten Affen**  
Ein Triumph der Dressur.

**Viktor Deton**  
Hervorragender Drahtseil-Akt!

**WILLI RIEDERER**  
Der beliebte bayer. Humorist.

Anfang Wochentags 7 1/2 Uhr (vorher Musik). 579  
Sonntags 2 Vorstellungen 8 und 7 1/4 Uhr.

**PALAST-CABARET.**  
Vornehmste Kleinkunst-Bühne.

10 erstklassige Künstler und Künstlerinnen und Gastspiel von **Ota, die schöne Creolin.**

Ansängerin: Mia Delphin.  
Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr). Eintritt Mk. 2.—

Es wird nur ff. Wein in Flaschen verabreicht.

Im Restaurant:  
**Nicht Happs's Bayerische Schrammeln.**

Stimmungstruppe. 6 Personen. Eintritt frei.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Jeden Mittwoch 5 Uhr **Bibelstunde**

im Evangelischen Haus Platterstrasse 2.

Pfarrer Held, Missionsprediger der Sudan-Pionier-Mission.

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummern: Wochentags 10 Pfg., Sonntags 15 Pfg.

Wir bitten unsere Leser, bei Bestellungen oder Anknüpfungen, welche auf hiesiger abgedruckter Anzeigen beruhen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu beziehen.

**Milchlieferung ins Haus in den äußeren Stadtteilen.**

Im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 13. und 20. November d. J. betreffend die Milchpreissteigerung für den Wintermonat wird für das Austragen der Milch in den äußeren Stadtteilen eine höhere Trägerlohn festgesetzt. Die Milch wird demnach ab Samstag, den 1. Dezember, zu dem bisherigen Preis ins Haus geliefert.

10 Pfg. für jede Haushaltskarte zu erheben.

Unter dieser Vorchrift fallen alle Strohen bündel, welche auf der Wilhelmstraße, Taunusstraße (die Taunusstraße mit einbegriffen) sowie das Nero- und Wolkensbüchel mit einbegriffen Strohen.

Wiesbaden, den 30. November 1917.

Städtisches Gesundheitsamt.

**Bekanntmachung, betreffend Droßkühnheitswesen.**

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 2. 6. 17 in Ergänzung der Bestimmungen der §§ 89—93 der Städteordnung für das öffentliche Gesundheitswesen vom 4. 1. 17, Oktober d. J. ab folgendes angeordnet:

**Während der Dauer des Krieges** tritt zu den in den genannten Paragraphen festgelegten Jahrespreisen für die geführte Fahrt einschließlich Gepäcksbeförderung ein Zuschlag von 100 %.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1917.

Der 1. Bürgermeister v. Heimann.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden, Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstraße) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3070.